



ALFRED STRELOW

RCGD

Informationen

16.04.1986

Nr. 166

Vertrauen Sie Ihrem Fachreisebüro

Ob Flugzeug, Auto, Bus, Schiff oder Bahn: Im Reisebüro Kahn bekommen Sie alles, von der Fahrkarte bis zur Weltreise. Schiffspassagen, Urlaubsreisen mit Kahntours, Scharnow, Hummel, Touropa, Dr. Tigges. Reisen für Gruppen und Vereine, Studienreisen, Incentivreisen.

Fahrkarten, Schlafwagen-, Liegekarten, Mietwagen, Hotelreservierung, Flugscheine, Firmendienst.

Seit 50 Jahren profitieren Kahn-Kunden von unserer fachlichen Beratung.



Reisebüro **KAHN**



Mitglied
der First-
Gruppe



Lufthansa-
Vertretung
IATA-
Flugreisebüro



Vertretung der
Deutschen
Bundesbahn



Vertretung
Deutsches
Reisebüro



Stammhaus
der TUI

Rethelstraße 136 4000 Düsseldorf 1
Telefon 0211 / 62 69 64

EIN ABSCHLIESSENDES WORT

In den letzten beiden Clubzeitungen sind einige Themen in einer Breite behandelt worden, daß der Eindruck entstehen konnte, es handele sich um zentrale Themen unseres Clubs. Dies ist sicherlich nicht der Fall! Aus Kreisen der aktiven Mitglieder hat die CV hierzu nur Unverständnis und in vielen Fällen Verärgerung über die Behandlung der Themen in dieser Form vernommen. Es erscheint daher angebracht, die Diskussion in diesem Forum zu beenden, da neue Argumente und Gesichtspunkte wohl nicht zu erwarten sind.

Wenden wir uns also dem zu, was uns nach vorne bringt. Wer den Veranstaltungskalender liest wird feststellen, daß nahezu kein Wochenende ohne RCGD-Aktivitäten vergeht. In vielen Fällen sind "Kollisionen" nicht zu vermeiden.

Noch ein Wort zu den Ankündigungen unserer nahezu monatlichen Clubpost. Stoßen Sie sich bitte nicht an der vielleicht manchmal unzulänglichen Form der Einladungen. Nicht alle Einladenden sind Profis der Werbebranche. Sehen Sie auf den Inhalt und notieren Sie bitte die Termine sofort.

Albrecht Müller

EINIGKEIT MACHT STARK !

Die Saison unserer Trainingsleute steht vor der Tür und es wird langsam Zeit, die seit der JHV im Gange befindliche Diskussion um die Richtigkeit von Entscheidungen unseres Trainingsleiters Günter Schroers zu den Akten zu legen. Spätestens seit Erscheinen der letzten RCGD-Informationen ist dieses Thema kaum noch aus irgendeinem Gespräch im Club zu verdrängen. Ich möchte mit diesem Artikel keinesfalls die inhaltliche Diskussion fortführen, sondern vielmehr alle Beteiligten auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Auf beiden Seiten ist in den letzten Monaten genug über das Für und Wider einzelner Entscheidungen gesagt worden, wobei manche Aussage eine genaue Überprüfung wohl kaum überstehen würde. Sowohl Kritiker als Kritisierte haben Argumente ins Feld geführt, die das außenstehende Clubmitglied zur

Kenntnis nehmen, aber nicht unbedingt überprüfen kann (z.B.: Thomas Esser erklärt den Doppelzweier "Rotsee" zum z.Zt. besten Renndoppelzweier des RCGD, während er die beiden noch jungfräulichen Renndoppelzweier "Amsterdam" und "Radschläger" völlig außer Acht läßt.) Die Fülle der beiderseitigen Informationen ist erschlagend, keineswegs aber hilfreich.

Die Diskussion wird von beiden Seiten - trotz zum Teil anders lautender Äußerungen - nicht nur auf einer fachlichen Ebene, sondern auch darüber hinaus sehr persönlich geführt. Dazu tragen Dritte mit Begriffen wie Thomas Cohnen und Döres Esser ebenfalls bei.

Auch halte ich die Einbeziehung der gesamten CV als mitverantwortlichen Personenkreis für absolut irrelevant. Die CV wird zwar über die Aktivitäten der einzelnen Ressorts auf dem laufenden gehalten, eine monatliche Information ist in vielen Bereichen aber überhaupt nicht notwendig. Die CV berät über die Probleme der einzelnen Ressorts, unterbreitet eigene Vorschläge und tauscht Informationen aus. Die Vorbereitung von Rahmenentscheidungen, die selbstverständlich von der CV getroffen werden, Einzelentscheidungen und vor allem DIE TÄGLICHE ARBEIT IM RESSORT muß jedoch jeder Ressortleiter persönlich und eigenverantwortlich durchführen. Es ist selbstverständlich, daß ich mich als Ruderwart nicht in die Arbeit anderer Ressorts z.B. des Trainings einmische.

Warum dieses Thema uns nun schon relativ lange beschäftigt, liegt sicherlich in vielen Dingen begründet, die ich hier nicht nochmals bzw. erstmals aufzählen möchte. Ich finde es allerdings ausgesprochen beschämend, daß die Diskussion ständig weiter eskaliert. Der Stil der Aussprache auf der JHV war an einigen Stellen schon jenseits von Gut und Böse. Ich möchte nicht der Kritiklosigkeit das Wort reden, ganz im Gegenteil für mich gehört Kritik zur jeder Entscheidungsfindung mit dazu! Der Art der Kritik sollte jedoch der Angelegenheit angepaßt sein, um die es geht. Kritik muß jedoch auch irgendwo einmal beendet werden. Durch ständige Ausweitung der Kritikpunkte ist niemandem geholfen. Wir sind EIN Verein und Einigkeit macht stark. Wir sollten endlich zu unserer alten Stärke zurückfinden!

EIN JAHR DER REKORDE

Wer Kritik äußert, muß auch anderen das Recht zur Kritik einräumen. Wenn also Clubmitglieder auf der JHV der Meinung sind, zur Diskussion durch Einbringung von Beispielen aus der Vergangenheit beizutragen, so haben diese Bemerkungen sicherlich nicht den Sinn, alte Geschichten wieder aufzuwärmen, sondern viel mehr einen Beitrag zum aktuellen Thema zu leisten. Wer nach dem Nutzen solcher Zwischenrufe fragt, muß sich die Frage nach dem Wert seiner eigenen Kritik gefallen lassen!

Trainer sind Menschen und Menschen machen Fehler. Wer also als Trainer behauptet, er macht keine Fehler, der ist höchstwahrscheinlich ein Narr. Fehler macht auch Günter Schroers, Fehler gab es auch bei Döres Cohnen und ebenso vor dessen Zeit. Wer spricht jedoch heute noch großartig von den Fehlern von gestern?... Die Siege dagegen, die sind auch heute noch der Stolz des RCGD. Trainer werden nun einmal an ihren Erfolgen gemessen und dies ist auch gut und richtig so. Nicht umsonst gibt es eine Statistik der Siege - eine Statistik der Niederlagen gibt es nicht!

Ein Trainer braucht Ruhe, um erfolgreich arbeiten zu können. Dies ist eine Weisheit, die ich u.a. von einem großen deutschen Rudertrainer - unserem Döres - habe. Günter Schroers hat im letzten Jahr mit seinen Trainingsleuten 48 Siege errungen. Wir sollten ihm, seinen Mitarbeitern und vor allem den Trainingsleuten endlich die Ruhe geben, die notwendig ist, um erfolgreich zu arbeiten. Statt uns fortwährend über den Sinn und Unsinn einer einzigen Meldung zu streiten, sollten wir lieber unseren Trainingsleuten auf den Regatten den Rücken stärken und durch unsere Teilnahme als Zuschauer beweisen, daß wir ein Club sind und daß wir stolz auf die Siege unserer Ruderer und unserer Trainer sind. 1959 bei den Europameisterschaften in Macon war der "Anhang" unserer Aktiven so groß, daß sich der Reporter des "Rudersports" wie auf einer Mitgliederversammlung des RCGD fühlte. Damals errangen Germanias Ruderer eine Gold- und zwei Silbermedaillen.... Einigkeit macht stark!

Jürgen Hillen

Sonntag, 23. Februar 1986 - strahlender Sonnenschein, Temperaturen ca. -5° Celsius: ein Dreier, hochkarätig besetzt mit KM-Siegern, Titel verpflichtet, zieht ein kurzes Kielwasser zum Brücker Bach, während Wolfgang Pilz irgendwo am Mittelrhein zur selben Stunde als erster "Germane" die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen 1986 (!) erfüllt. Ansonsten auf dem Wasser Fehlanzeige.

Später, um 11.30 Uhr, versammelt sich der etwas kälteempfindliche Rest der Clubfamilie, um erst einmal die Bilanz des Ruderjahres 1985 zu ziehen, bevor man sich mit dem Gedanken an die laufende Saison befaßt.

Der schon traditionelle "Ehrenmorgen" versammelt Renn- und Wanderruderer, um die Erfolge des vorhergegangenen Jahres zu würdigen und die Sieger zu ehren. Im Kreise einer stattlichen und feierlich-fröhlichen Runde von Clubmitgliedern kann Frank Finger außer diesen auch eine Reihe von Gästen begrüßen, die offensichtlich gerne zu uns kommen. Neben Herrn Schulz vom Schulverwaltungsamt mit seiner Familie und dem Protektor der Lessing-Schüler-Ruderriege Herrn Nemesch nehmen auch erstmals Vertreter des neu zu uns gestoßenen Luisen-Gymnasiums an dieser Veranstaltung teil.

Das Ruderjahr 1985 war für den RCGD ein in jeder Hinsicht herausragendes Jahr. Gegenüber 1984, als wir schon glaubten, die Spitze unserer Aktivitäten erreicht zu haben, konnten wir nochmals auf allen Gebieten eine Steigerung errudern. Eine Leistung, auf die wir mit Recht alle stolz sein können. Eine Leistung, die aber auch nur möglich war durch den begeisterten Einsatz aller bei der Vorbereitung, Durchführung und auch Teilnahme an den von uns so vielfältig angebotenen Veranstaltungen. Der RCGD ist zur Zeit, wohl auch über den Düsseldorf Raum hinaus, einer der aktivsten und dynamischsten Rudervereine. Erfreulicherweise ist zu vermerken, daß diese Aktivitäten inzwischen - nicht nur im sportlichen Bereich - beginnen, Früchte zu tragen.

Leider kommt offensichtlich keine Clubveranstaltung mehr ohne den thematischen Dauerbrenner dieser Saison aus. Ich finde es bedauerlich, daß Frank Finger glaubte, diese interne, auf einen kleinen Personenkreis beschränkte, Auseinandersetzung auch an diesem Morgen ansprechen zu müssen. Kurzfristig drohte die gute Stimmung des Vormittags Schaden zu nehmen. Vollends unangebracht sind diese Äußerungen vor unseren Gästen, die gekommen waren, mit uns die Erfolge des Jahres 1985 zu feiern und unsere erfolgreichen Ruderer zu ehren, nicht aber, um sich die -zigste Betrachtung eines vereinsinternen Konfliktes anzuhören, aus der sie mangels Hintergrundinformationen möglicherweise falsche Schlußfolgerungen ziehen. Gottlob beendete Frank diesen kurzen Ausflug auf's Glatteis -offensichtlich sein Tribut an das herrschende Polarklima - wieder, bevor einer von den Gästen begreifen konnte, daß latente Unstimmigkeiten bei uns zur Zeit mit viel Liebe gepflegt werden.

Die Leistungen der Jahre 1984 und 1985 seien hier einmal gegenübergestellt: die Zahl der Gesamtkilometer kletterte von 145.383 auf 170.185 km im Jahre 1985, der Anteil der Wanderruderkilometer stieg dabei von 57.681 auf 77.954 km und mit 62 Fahrtenabzeichen erreichten wir, gegenüber 50 im Vorjahr, einen absoluten Clubrekord. Die Rennrunderer legten auf ihre 84er Quote von 34 Siegen noch 14 drauf und erreichten 1985 insgesamt 48 Siege.

In einem weiteren Vergleich hier noch die erreichbaren Zahlen unserer Nachbarvereine im Wanderruderbereich: DRV: 87.540 km davon 49.600 Wanderruderkilometer und 29 Fahrtenabzeichen, WSVD: 101.000 km inklusive 29.268 Wanderruderkilometer mit 18 Fahrtenabzeichen. Zahlen, die für sich sprechen!!! Wir können wohl davon ausgehen, daß bei diesen Leistungen unserer Ruderer der erneute Gewinn (nach 1983) des begehrten DRV-Wanderruderpreises ziemlich sicher ist.

Jedenfalls haben unsere Ruderer mit ihrem Einsatz selbst kühne Prognosen erheblich übertroffen. Kehrseite der Medaille war allerdings, daß an manchem Wochenende unser Clubgelände völlig

verwaist war, da wieder einmal der "Wanderruderzirkus" auf Tournee war und für den einen oder anderen mangels Bootsmasse oder Mitruderern der Weg zum Club vergeblich war. Jeder Erfolg hat seinen Preis. Dennoch müßte es in Zukunft gelingen, einen Weg zu finden, auf dem wir das eine - die Wanderfahrten - nicht lassen müssen und dennoch das andere - die Betreuung der manchmal wenigen Daheimgebliebenen - zufriedenstellend erledigen können. Hier sind vor allem Mitglieder, die die Befugnis haben, ein Boot zu führen und die am Wochenende in Düsseldorf sind, aufgefordert, sich an diesen Tagen einmal im Club sehen zu lassen - mir erscheint das als ein selbstverständliches, kameradschaftliches Verhalten.



Nach den einleitenden Worten teilen sich Günther Schroers, Frank Finger und Jürgen Hillen die Aufgabe, die wirklich beeindruckende Flut von Ehrungen an die Frau bzw. an den Mann zu bringen.

Im Rennbereich hat Günther Schroers die erfreuliche Möglichkeit, Jörg Sudkamp die goldene Siegnadel für mehr als 20 Seniorsiege zu verleihen.

Als Höhepunkt der Feierstunde kann Frank Finger dann im Auftrage des Verbandes Heinz Weske für fünfzigjährige Mitgliedschaft im RCGD, und damit auch im Ruderverband, die goldene Ehrennadel des Deutschen Ruderverbandes überreichen. Die meisten der Anwesenden sind keine fünfzig Jahre alt, waren also nicht einmal geboren, als Heinz Weske seine Laufbahn im RCGD begann. Heinz Weske macht nicht nur Geschichten im Club - er beginnt, Clubgeschichte zu werden.

Die Kilometersieger:

Kinder:	Sylvia Ginsberg	133 km
	Rene Heuwieser	1.197 km
Mädchen:	Andrea Schroers	3.711 km
	Petra Schroers	3.711 km

Beide Mädchen zum dritten Mal nacheinander mit einem neuen Rekordergebnis.

Jungen:	Jan Fräßdorf	3.800 km
Damen:	Anke Sprunk	2.423 km
Herren:	Jürgen Hillen	4.411 km
Seniorinnen:	Annemie Knisch	1.125 km
Senioren:	Herbert v. Holtum	6.169 km

Diese km-Leistung ist z.Zt. absoluter Clubrekord.

Die Einzelergebnisse des Fahrtenabzeichenwettbewerbs sind in der Schnellpost Nr. 58 vom 4. Januar 1986 veröffentlicht.

Der Rest des Vormittags vereint bis in den frühen Nachmittag hinein Gäste wie Ruderer bei Erbsensuppe und dem einen oder anderen Bier sowie zwanglosen Gesprächen. Insbesondere unseren Gästen vom Luisen-Gymnasium können wir einen guten Eindruck von unserem Club vermitteln. Diese jährliche Veranstaltung ist bestens geeignet, die sonst eher etwas auseinanderstrebenden sportlichen Bereiche unseres Vereins einmal unter einen Hut zu bringen.

Ich hoffe nur, daß die großartige Bilanz des Jahres 1985 niemand dazu verführt, sich erst einmal auf die Schulter zu klopfen, tief durchzuatmen und sich aus den angesammelten Lorbeern einen Tee zu kochen! Das herausragende Ergebnis sollte uns allen Verpflichtung und Ansporn sein, zu zeigen, daß das kein einmaliger Höhenflug war, sondern für viele Jahre der normale sportliche Standard unseres Clubs ist.

Herbert von Holtum





IM ISLANDTIEF

Mein Verhängnis begann mit einer guten Absicht: ich wollte mal wieder rudern. Rein gar nichts hatte ich 1985 zum Kilometerrausch der Germanen beigetragen. Das soll anders werden, gelobte ich in der Silvesternacht. Jetzt war es schon wieder Ende März und noch immer kein Kilometerchen in Detlefs Tabelle.

Doch nun, am denkwürdigen Samstag, dem 22. März, wollte ich mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen meine private Rudersaison eröffnen. "Rudern kannst Du heute nicht, heute werden die Boote verladen," dämpfte mich mein alter Rudergefährte Ralph telefonisch. Ich verstand kein Wort. Einen Tag später, am Sonntag, sei Anrudern von Leverkusen nach Düsseldorf, über die Marathonstrecke von 43 km, und ich sollte doch auch . . . Also gut. Bis morgen.

Vorsichtshalber sehe ich abends die Wettervorhersage für Sonntag: Windig, Graupelschauer, Ausläufer eines Islandstiefs. Das kann ja heiter werden, denke ich und präpariere mich bei der Sportschau.

Um 7 Uhr werde ich am Sonntag von Sturmböen und peitschendem Regen wach. Ein Wetter für den Schimmelreiter. Behaglich drehe ich mich auf die andere Seite. Da schellt der Wecker. Wie konnte ich mich nur zum Anrudern verabreden?

Alle sind pünktlich am Bootshaus, vier Vierer und ein Dreier. Alles geht prima im trockenen Bus bis Leverkusen. Dort treffen wir auf Mac Scheller und seine Mannen, die Bayer-Ruderer trainieren wohl schon für Marathon. Sollen sie, heute morgen machen auch wir einen herausfordernden Eindruck.

Wir alten Rennrunderer bekommen den "Heinz Weske", schlank und rank, wie sich das für uns gehört. Denken wir. Die Sturmböen von Norden wühlen bei regem Schiffsverkehr den Strom auf. Nach 1 km wandert die erste Welle über's Boot. Wir sind naß. Ich steure und sehe in der Gicht geradeaus kein Land mehr. Nach 8 km ist das Boot voll. Wir müssen drehen, aber wo? Raus ins flache Wasser, in Hosen und Turnschuhen. Frostbeine nach einer Minute, nach fünf Minuten sind alle wieder an Bord mit blauroten Gesichtern.

Zum Aufwärmen darf ich jetzt mitrudern. "Ruhe vorne", schreit Horst alle drei Meilen gegen den Wind, ehe er den nächsten Krebs fängt. Die ersten Wunschträume stellen sich ein. "Heiße Suppe!" Ja, ich träume von einer heißen Suppe, in Dormagen, im Fährhaus. Eine heiße Suppe, jetzt. Mein Denken kreist um eine heiße Suppe.

Ralph kann nicht mehr steuern, Dietger soll ran. Das steife Klettern von Nr. 2 über Nr. 3 dauert fünf Minuten, weiter kommt er nicht. Wir treiben auf Land. Dietger ist jetzt alles egal, er steigt über Bord und will zum Steuerplatz gehen. Ein Skull wirft ihn um, er liegt im Wasser. Zurück auf Nr. 2, nasse Hose aus, weiter mit nackten Beinen: "Jetzt rudern wir wie die Neusser im Januar."

Ralph opfert sich und steuert weiter. Eigentlich wäre Thomas dran, aber der kann nicht mehr steuern. Er hat keine Regenjacke mitgenommen und ist selbst als Ruderer schon vereist. Er büßt für die Trainerschelte, meint einer.

Das Fährhaus in Dormagen gleitet vorbei. In unserem Zustand will keiner anlegen, nur durchrudern. Meine heiße Suppe, denke ich verzweifelt. Noch 25 km. Warum ist eigentlich Wolfgang Pilz heute nicht dabei?, fragt jemand. Die Strecke ist ihm zu kurz, wird vermutet. Vielleicht war ihm auch das Wetter zu schön.

Uedesheim, Fleher Brücke, Weißes Schiff, Segelhafen.sehnsüchtig zählt jeder mit in den immer vertrauteren Gewässern. Endlich die Pritsche. Keine Beine mehr. Irgendwie schleppen wir das Boot nach oben.

Auf dem Bootsplatz wartet Hermann Höck mit diabolischem Grinsen: "Bitte gleich die Boote verladen für die Osterwanderfahrt!"

Also, wenn Sie mich fragen: ein bißchen verrückt müssen Ruderer wohl sein.

B. Könitzer



ES KANN LOSGEHEN !

—Start frei für die neue Saison—

Seit dem Anrudern am 23. März ist sie nun offiziell eröffnet, die Fahrten- und Wanderruder-Saison 1986. Eingeweihte wissen aber, daß beim RCGD die Saison bereits am 1. Januar beginnt. In diesem Jahr starteten wir bereits an diesem Tag mit den ersten Wanderruder-km von Wolfgang Pilz ins Jahr. Unser "Gilligan" hat inzwischen bereits das erste Fahrtenabzeichen für den RCGD perfekt gemacht. 1.500 km vorwiegend im Einer bis zum 24. Februar, dann war der erste Teil seines Rekordsturms unter Dach und Fach. 7.000 km sind als ehrgeiziges Ziel bis zum 31. Dezember ins Auge gefaßt. Bei dem Tempo, das unser Wolfgang dabei bisher vorlegt, sieht es zur Zeit aber eher nach 10.000 km oder mehr aus. Warten wir ab, was daraus wird.

Die Boote sind in diesem Winter erneut kräftig bearbeitet worden. Hierfür ist an erster Stelle Herbert von Holtum, Axel Peterkes und Jan Fräßdorf zu danken, die manche Stunde damit zugebracht haben, unsere Boote und das Zubehör zu überholen. Ab 1. April sind sie nun wieder alle fahrbereit und versichert. Auch unser Flaggschiff, die "Germania", ist nach einer Reparatur in der Bootswerft Gehrman wieder startklar. Unser Wanderfahrtenprogramm ist erneut umfangreich und bietet abwechslungsreiche Fahrten im In- und Ausland. Es gibt also keinen Grund mehr, den eigenen Start ins neue Ruderjahr zu verschieben. Schlechtes Wetter ist uns Ruderern ein Fremdwort und Hoch- bzw. Niedrigwasser begegnen wir mit der nötigen Vorsicht. Also: Nichts wie die Ruderklamotten gepackt, ab nach Hamm und raus auf's Wasser. Es wird Zeit, unseren Booten wieder das Schwimmen beizubringen!

Nachdem wir im letzten Jahr neue Clubrekorde bei den Gesamt-km, den Wanderruder-km, den Herren, den weiblichen Ruderern, der besten Einzel-

leistung und der Anzahl der Fahrtenabzeichen zu verbuchen hatten, müssen wir uns in diesem Jahr anstrengen, um ähnlich gute Zahlen zu erreichen. Wolfgang Pilz geht mit gutem Beispiel voran, aber eine Schwalbe macht noch keinen

Sommer! 1983 haben wir den DRV-Wanderruderwettbewerb gewonnen, 1984 wurden wir wie bereits 1982 Zweiter. Wie wir 1985 abgeschnitten haben, erfahren wir erst im August. Nach eigenen Berechnungen müßten wir rund 33.000 Punkte erreicht haben, was einer Steigerung von rund 65% entspricht. Da müßte schon ein anderer Verein ein Wunder vollbracht haben um uns den ersten Platz weggeschnappt zu haben. Aber: 1984 waren wir auch siegessicher....

Ganz egal, wie es nun auch ausgegangen ist, Nomen est Omen und unser Name verpflichtet. Also Germanen, werft die Frühjahrmüdigkeit über Bord, steigt in Euer Aprilweich-gewaschenes-Trikot und legt Euch kräftig in die Riemen und Skulls. Liebe Germaninnen, Ihr seid ganz besonders zum Rudern eingeladen. ELF FAHRTENABZEICHEN waren 1985 eine ganz fantastische Leistung. Ob Ihr Damen 1986 das Dutzend voll macht? Kommt raus, macht mit! Germania '86, das ist Rudern total. Mit 170.185 Gesamt-km und 77.954 Wanderruder-km liegen die Rekordlatten recht hoch. Aber wenn Bubka und Olson nahezu Woche für Woche neue Stabhochsprung-Weltrekorde aufstellen, sollte es uns doch wohl gelingen, Jahr für Jahr neue Kilometer-Rekorde zu erzielen?

Auf Germanen, jetzt geht's los!

RCGD, das sind die vier Buchstaben, die international bekannt sind für rennsportliche Höchstleistungen. RCGD, das sind aber auch vier Buchstaben, die für einen variationsreichen Gewässertourismus und für viele und für viele und ausgedehnte Pritschenfahrten stehen. RCGD, das sind auch wir, die diese Buchstaben mit Leben erfüllen; wir, die wir im weißen Trikot Germanias überall heimisch sind, wo es eine handbreite Wasser unter dem Kiel zum Rudern gibt; wir, die wir Am Sandacker zu Hause sind. Komm raus, mach mit!

Auch DU gehörst dazu!

Euer Ruderwart

Jürgen Hillen

MIT DEM KARPEN AUF DU UND DU

Ich habe - übrigens bislang vergeblich - schon häufig versucht zu ergründen, was der Auslöser für mein Vorhaben des Jahres 1986, den von Herbert von Holtum 1985 aufgestellten Kilometerrekord von 6169 km zu brechen, gewesen sein mag. Ein einziger Kilometer mehr genügt. Dieser Kilometer ist leicht gerudert, um nicht zu sagen, nichts ist leichter, eben diesen Kilometer zu rudern. Aber da sind noch die 6169 km davor und die sind weit weniger leicht. Nun werde ich mich nicht mit lediglich einem Kilometer mehr begnügen, nein, die neue Marke soll deutlich höher liegen, bei 10.000 km.

Um dies zu erreichen, genügt es nicht, hinter dem warmen Ofen dösend, auf Frühling und Sommer wartend, den Winter sich draußen austoben zu lassen. Damit man im Sommer nicht gezwungen ist, 24 Stunden rund um die Uhr im Boot zu sitzen, gilt es, ein gewisses Polster schon im Winter zu schaffen. Unter diesem Gesichtspunkt begann die Jagd denn auch am 01. Januar bei Sonnenaufgang. Die Wahl des Bootes war dabei keine, denn kraft Natur der Sache ergab sich, wie aufmerksame Leser dem Titel bereits entnommen haben, nur der Karpfen. Bei -4° Außentemperatur jemanden zu finden, der am Neujahrstag 26 km stromauf und wieder zurück rudert, ist ein hoffnungsloses Unterfangen. Bleibt daher nur der Ordnung halber anzuführen, daß die bloße Erwähnung einer 90 km-Fahrt von Bad Godesberg, einer 100-km-Fahrt nach Rees, einer 115-km-Fahrt nach Emmerich oder einer 137-km-Fahrt nach Kleve -alles wohlgermerkt an einem Tag !- bei Außentemperaturen bis -12° den Leuten den Schreck in die Glieder fahren läßt. Und dann natürlich die Wanderfahrt im Februar. Im Einer von Karlsruhe (Stromkilometer 359) nach Deventer an der Ijssel (Stromkilometer 948). Geplant war sie noch weiter, über die Mündung der Ijssel bei Stromkilometer 1008 noch 19 km bis zum Hafen Urk am Ijsselmeer. Doch am Sonntag, dem 09. Februar bedeckt bei einer morgendlichen Außentemperatur von -18° eine etwa 6 Zentimeter dicke, geschlossene Eisdecke den Seitenarm der Ijssel, an dessen Ende das schwimmende Bootshaus der Roei - en Zeilvereniging "Daventria" liegt. Zwar ist

die Ijssel selbst noch eisfrei, ein zu Tal fahrender, leerer Tanker erweckt die Eisdecke des Seitenarms zu knirschendem Leben ohne sie jedoch zu brechen, doch alle möglichen Landeplätze unterhalb einschließlich des Hafens Urk liegen abseits der Ijssel und da ist das Risiko, infolge des Eises nirgends mehr anlegen zu können, einfach zu groß. Also Ende der Fahrt. Begonnen hatte sie bei durchaus annehmbarer Temperatur am 01. Februar in Karlsruhe. In Mannheim, dem Ziel der ersten Etappe frage ich vor dem Gang in die Stadt, was ich denn machen soll, wenn irgendein Übereifriger die Bootshalle abgeschlossen hat und ich nicht mehr ins Bootshaus komme. Ganz einfach, sagt er, 110 anrufen und mich verlangen. Er ist Polizeibeamter und hat an diesem Abend Dienst, so einfach ist das. Und dieser Anruf ist auch noch kostenlos, legt man in der Zelle den entsprechenden Hebel um! In Arnheim, bei der Roei - en Zeilvereniging "Jason" ist die Betreuung perfekt. Ein Mitglied erwartet mich bereits, hilft beim Anlegen, Verstauen des Bootes und kocht im Bootshaus erst mal Kaffee. Dann werde ich mit nach Hause genommen und bekomme mein Abendessen. Anschließend geht's zurück ins Bootshaus zur Vorstandssitzung. Keinen leichten Stand haben die Ruderer da, die sich im Verein Seglern, Surfern, Paddlern und Motorbootsfahrern gegenüber sehen. Worte von zu hohen Kosten der Bootsunterhaltung fallen da, durchaus vertraute Töne. Stimmen besonders der Motorbootfahrer nach dem Nutzen des Ruderns werden laut, schon weniger vertraute Töne. Ausgerechnet die Motorbootsfahrer fragen nach dem Nutzen des Ruderns!

Beim anschließenden Umtrunk an der Bar sind sie dann jedoch wieder ein Herz und eine Seele.

Am 08. März bin ich schon zweimal durchs Binger Loch und an der Loreley vorbeigefahren und zum dritten Mal in Boppard. Der Rhein ist über Nacht gestiegen und die Pritsche, die keine Schwimmkörper besitzt ist überflutet. Also Schuhe und Strümpfe aus und am Strand einsetzen. Das Wasser ist nicht gerade warm, aber es läßt sich ertragen. Am Abend in Leverkusen, nach einer Tagesetappe von 126 km habe ich keine Schwierigkeiten, das Boot die Treppe bis zum Bootswagen hochzutragen. Wie schwer fielen mir da noch am 01. Januar die paar Stufen an unserer eigenen Pritsche.

Heute, am 23. März, bei einem Zwischenstand von 2211 km muß ich sagen, daß ich bisher viel Glück mit dem Wetter hatte. Bis auf zwei Tage im Januar war es stets windstill, meistens trocken, zwar zeitweise recht kalt, doch gegen Kälte kann man sich im Gegensatz zu Hitze sehr einfach schützen, man zieht sich warm an. Wenn mir das Wetter weiterhin so gut gesonnen bleibt, der Körper die ihm zudiktierten Kilometer weiterhin klaglos bewältigt, dürfte am Ende des Jahres das Ziel wohl erreicht sein.

W. Pilz

FRISCHES BLUT FÜR GERMANIA – NEUER FRÜHLING FÜR DAS SCHULRUDERN?

Ihr 65jähriges Jubiläum feierte im letzten Jahr die SchülerRuderRiege des Lessing-Gymnasiums, das gleiche Jubiläum steht in diesem Jahr bei den Schulrudern des Geschwister-Scholl-Gymnasiums an, aber von "Rente" kann beim Schulrudern im RC Germania nicht die Rede sein. Zwar ist beim Geschwister-Scholl-Gymnasium bereits seit einigen Jahren keinerlei Aktivität in Sachen Rudern mehr vorhanden, aber hier haben wir in den letzten Jahren stets neue Anläufe unternommen und hier werden wir es auch in Zukunft tun. Anders sieht es da beim Lessing-Gymnasium aus. Mittlerweile sind es wieder rund 70 Schüler die unter Dipl. Sportlehrer Robert Nemesch und unter Dr. Dr. Theo Cohnen bei uns in Hamm und am Unterbacher See rudern. Eine erfreuliche Aufwärtsbewegung, die wir unterstützen, wo es nur geht. Zur Pflege der gegenseitigen Freundschaft traten wir Germanen im Rahmen der Feierlichkeiten des 75. Schuljubiläums, das mit dem 65. Schulruderjubiläum zusammentraf, zu einem Fußballspiel mit den Lessingleuten an. Unglücklicherweise fiel das Spiel gegen eine Lehrer/Schüler-Kombination Mitte November auf den ersten Schneetag, so daß unser Spiel für die wenigen frierenden Zuschauer teilweise eher wie eine Schneeballschlacht als wie ein Fußballspiel aussah. Auf dem für uns Hobby-Amateur-Fußballer unge-

wöhnlichen Untergrund hielten wir eine Halbzeit lang unter Flutlicht gut mit, ehe wir dann in der zweiten Halbzeit einbrachen und schließlich 6:2 verloren. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem, zumal hier Renn- und Wanderruderer Schulter an Schulter für den RCGD kämpften. Eine Wiederholung unseres Fußballabenteuers ist für diesen Herbst vorgesehen. Als Gegner steht eine Mannschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums auf dem Programm. Vielleicht gelingt es uns bei dieser Gelegenheit, die SchülerRuderRiege aus Anlaß ihres 65jährigen Geburtstages wieder mit neuem Leben zu erfüllen?

Lange bildeten die Riegen von Scholl und Lessing das Schüllerrudern beim RCGD. Ihr langer gemeinsamer Weg ist dabei durch sportliche Rivalität gekennzeichnet, die man heute noch in kameradschaftlicher Weise unter den Ehemaligen spürt. Aber nun scheint es, könnte die traute Zweisamkeit dieser beiden Riegen um eine andere Riege erweitert werden. Angefangen hat die Geschichte im Dezember: Herbert von Holtum erhielt einen unscheinbaren Anruf eines Schülers des Luisen-Gymnasiums, der fragte, ob er mit drei oder vier Mitschülern bei uns rudern könne. Da wir sowieso gerade eine Partnerschule für das Programm Talentsuche und Talentförderung des Kultusministeriums suchten, bot sich eine Zusammenarbeit geradezu an. Die Telefon drähte wurden zum Glühen gebracht und unsere CV arbeitete auf Hochtouren. Bereits Mitte Januar waren rund 30 ! Luisen-Schüler mit zwei Lehrern zu einem Informationsbesuch bei uns im Club. Seit diesem Tag lernen nun zwischen 20 und 30 Luisen-Schüler vorwiegend unter Gregor van Saan, der hier neben dem Training eine weitere wichtige Aufgabe für den RCGD übernommen hat, das Rudern in Ruderkasten. Die Schüler sind begeistert von ihrem neuen Sport und auch die Sportlehrer freuen sich offensichtlich auf ihre neue Aufgabe. Frau von Puttkamer war vor rund 20 Jahren mehrfach ungarische Meisterin im Rudern und Herr Lambert hat ebenfalls bereits ruderische Erfahrungen. Was einem der Zufall nicht alles in die Hände spielen kann...

Im April müssen die Luise-Lehrer aber zunächst einmal auf die "Schülerbank". In unserem Steuermannslehrgang, den wir kurzfristig für sie organisiert haben, müssen sie sich mit den obligatorischen Themen, wie Rheinschiffahrtspolizeiverordnung, Bootskunde, Gewässerkunde, Steuerkunde, usw. befassen. Mitte April soll es dann nach unserem und nach dem Willen des Luisengymnasiums endlich losgehen. Mit der Gründung einer Schüler-RuderRiege rechnen wir ebenfalls in den nächsten Wochen.

Nachdem sich Dr. Martin Bauersachs 1978 in einem Bericht mit der Frage: „Schulrudern, wohin gehst Du?“ beschäftigt, kann man heute diese Frage angesichts von rund 100 Schülerrudern mit Blick auf eine positive Zukunft beantworten.

Jürgen Hillen

ALFRED STRELOW ZU EHREN

Der Jubilar dankte mit bewegten Worten für Empfang und Laudatio an einem Sonntagmorgen, der an die besten Traditionen stilvoller Geselligkeit im RC Germania anknüpfte. Zu Ehrung, Trainingsverpflichtung und Bootstaufe hatten Ältestenrat und Vorstand eingeladen. Viele Aktive und Passive, Alte und Junge, Mitglieder und Eltern erschienen aufgeschlossen für ein Programm, zu dem sie selbst gehörten.

Im Mittelpunkt stand Alfred Strelow, Jahrgang 1903, im Club seit dem 15. März 1921 und damit seit 65 Jahren. Zum ersten Mal konnte ein solches Clubjubiläum gefeiert werden. Vorsitzender Albrecht Müller und Helmut Reinhäkel als Sprecher des Ältestenrates stellten Leben und Verdienste Alfred Strelows mit Humor vor, wie es bei diesem Mann von Lebensart angemessen war. Helmut Reinhäkel hatte sich bei seiner Laudatio durch die Festschrift von 1979 anregen lassen. Dort kann jeder Interessierte die Wechselwirkungen zwischen I. Weltkrieg, Inflation, Wirtschaftskrise, Hitlerzeit, 2. Weltkrieg und Wiederaufbau einerseits und dem Clubgeschehen nachlesen.

Alfred Strelow hat alles miterlebt. Fünfmal Stadtmeister im Einer in den 20er Jahren, 120 km bei einer Tagesfahrt nach Rodenkirchen und zurück, viele Wanderfahrten. Später aktiv im

Ruderausschuß und Ältestenrat und Berater aller Vorsitzenden. Wie der Club, so dieser Jubilar: sportlich, kameradschaftlich und gesellig. Zu Silberner und Goldener Ehrennadel, Ehrenmitgliedschaft und Verbandsnadeln kamen jetzt eine Ehrenurkunde mit Weinpräsident und Blumen für Frau Strelow.

Bewegt zwar doch munter und anekdotenreich wie eh und je erweiterte der Jubilar die Kenntnisse der jüngeren Mitglieder über Raritäten aus dem frühen Clubgeschehen. So über den Comment preußischer Aufnahmeregularien, die Ausbildung in Booten mit festem Rollsitze, die Wochenendtouren zur Jücht und über alte Clubgrößen.

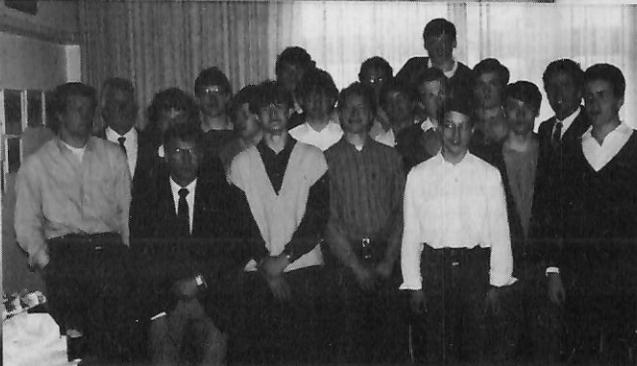
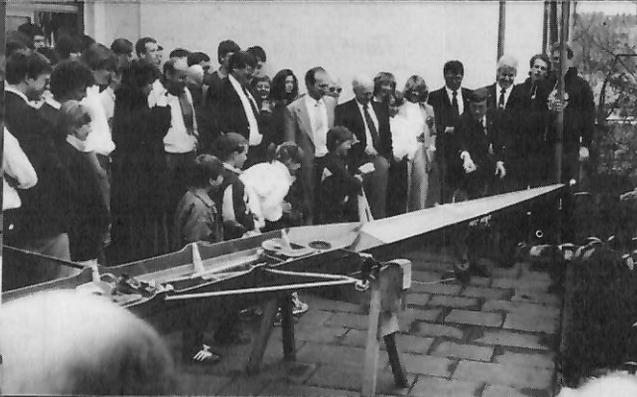
Diese lebendigen Erinnerungen an die Clubgeschichte wurden bestens ergänzt, als Helmut Weber eine jahrzehntelange großzügige Tradition seines Vaters und der Familie fortsetzte und einen Rennzweier auf den Namen "Fritz Weber" taufte. Fritz Weber gehörte zu den Clubpersönlichkeiten um Kurt Schwelm, zum dritten Mal wurde jetzt ein Boot auf seinen Namen getauft. Herzlichen Dank!

Die Trainingsverpflichtung hätte keinen idealeren Rahmen haben können. Siebzehn Ruderer werden in dieser Saison für Germania auf Regatten starten. Gekonnt stellen Albrecht Müller und Sportvorsitzender Frank Finger Entbehrungen und Chancen eines Rennruders heraus. Harmonisch wie schon lange nicht mehr im Trainingsbereich machten sie klar, was bei uns immer noch selbstverständlich ist: wer als Trainingsmann die richtige Einstellung zu Hochleistung und Teamgeist mitbringt, kann mit voller Unterstützung von Vorstand und Mitgliedschaft rechnen.

Die Trainingsmannschaft, erschienen "in den relativ saubersten Jeans", machte einen hervorragenden Eindruck. Daß sie ihren Trainern Günter Schroers und Gregor van Saan als Vertrauensvorschuß Geschenke übergaben, mutete Kennern der Szene als herzerfrischende Bereinigung des Unfugs der letzten Monate an.

Riemen- und Dollenbruch!

B. Könitzer



Wir gratulieren

Z U M G E B U R T S T A G



APRIL

I M

MAI

- | | |
|--|--|
| 1. Bernd Diepenseifen | 2. Dieter Verleger |
| 3. Rolf Schneider | 9. Heidrun Just |
| 4. Aenne Hilger | 10. Gerhard Schulze |
| 5. Jörg Hartmann | 11. Peter Wilbert |
| 6. Hans-Jürgen Vollmar | 13. Hans Horst Kessel |
| 7. Gerd Gründjens | 15. Bernd Orlowski |
| 11. Joachim Grellmann
Hermann Straßburger | 16. Margarete Scheife |
| 14. Reinhard Unger
Gerhard Witte | 17. Ute Könitzer |
| 15. Andreas Hillebrand
Rita Lehnacker | 18. Dietrich Getzlaff |
| 18. Marcel Kurth | 19. Klaus Riekemann |
| 20. Egbert Neubauer | 20. Frank Baldus
Bernd Hillebrand |
| 23. Hans Miebach | 21. Heinz-Gerd Bitzer |
| 27. Jörg Kreuels | 22. Burkhard Könitzer |
| 28. Ulrich Kleinhans
Georg Offergeld
Helmut Sprunk | 23. Klaus Lehnacker |
| 29. Liesel Weske | 24. Claudia Beckers
Uli Glaesser
Ursula Schollenbruch
Clemens Wirtz |
| | 28. Dieter Brink |
| | 30. Jürgen Kroneberg |

IMPRESSUM		Redaktion: Manfred Blasczyk Gerd Schneider Jörn Loocke	Anzeigenverwaltung: Frank-Michael Baldus Briandstraße 5, 5657 Haan, Tel.: 02129 / 1820
Geschäftsführung und Bootshaus: Am Sandacker 43 4000 Düsseldorf 1 Tel.: 0211/30 58 39		Bankverbindung: Schliep & Co. Düsseldorf (BLZ 300 306 00) Konto-Nr.: 1605/005 Stadt-Sparkasse D.dorf (BLZ 300 501 10) Konto-Nr.: 101 58046 Postgiroamt Essen Konto-Nr.: 1642 97-436	Die RCGD-Info wird durch Club- kameraden unterstützt, die auf den Abdruck Ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.
Schriftleitung: Heidi Bееckmann Espanstraße 9 a 4040 Neuss 21 Tel.: 02107/57 47			Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstraße 56 K. Schwelm & Co., Höher Weg 230

**TERMIN
DER JUGENDABTEILUNG**

MITTWOCH, DEN 7. MAI '86

**F E T E
IM TROCKENDOCK
des RCGD**

Eintritt frei

Getränke DM -.50
Beginn 19.00 Uhr

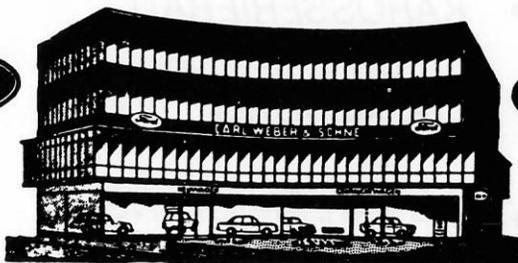
**RCGD
AUTO-RALLYE**

**S a m s t a g,
26. April '86, 12.00 Uhr**

ab 19.30 Uhr

**FRÜHLINGSFEST
mit
SIEGEREHRUNG**

Redaktionsschluß der Nr. 167: Mittwoch, 21. Mai 1986



Das große Autohaus!

**Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler**

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Unser Lieferprogramm:

Ablegemappen
Bildschirm-Arbeitsplätze
Datenträger BASF
Endlosformulare + Tab.-Papier
Endlos-Haftetiketten
Farbbänder + Drucktücher
FOLEX-Folien für Plotter etc.
IDEAL-Aktenvernichter
Schnelltrennsätze
Trägerbandsätze

EDV-Zubehör

Wolfgang Scheiff

**Kaiserstraße 50
4000 Düsseldorf
Telefon (0211) 490911
Telex 8584440**

NB

KAROSSERIEBAU

NB

LACKIERUNG

NB

AUTOVERMIETUNG

**FACHWERKSTATT FÜR BESEITIGUNG VON UNFALLSCHÄDEN · KAROSSERIEBAU
RAHMENRICHTBANK · AUTOTECHNIK · OPTISCHE ACHSVERMESSUNG
EINBRENNLACKIEREREI**

Norbert Beumer

**Torbruchstraße 187—189
4000 Düsseldorf
Telefon (0211) 234608**

